

Arnstadt: Fernwasser wird teurer

Das Gericht bestätigte dem Abwasserzweckverband korrekte Beitragsveranlagung. Foto: Ralf Ehrlich

In zwei weiteren Musterverfahren wurde durch das Verwaltungsgericht dem Wasser- und Abwasser-Zweckverband Arnstadt und Umgebung eine korrekte Beitragsveranlagung bestätigt. Bereits im Vorjahr war eine Musterklage aus Gossel abgewiesen worden, nun unterlagen zwei Kläger aus Arnstadt und Bittstädt.

Arnstadt. Wolfgang Treyße, Werkleiter des Zweckverbands-Eigenbetriebes, hatte im Verbraucherbeirat über den Ausgang des Verfahrens berichtet und eine Stellungnahme des Verbandsvorsitzenden Joachim Günsel verlesen, in der dieser seine Hoffnung »auf eine Beendigung der diskreditierenden Angriffe seitens einzelner Vertreter der Bürgerinitiativen« zum Ausdruck gebracht. Der Verband geht nun davon aus, dass das Landratsamt die Bearbeitung der ruhenden Widerspruchsverfahren fortsetze. Schließlich sei nun wiederholt von dritter Seite bestätigt worden, dass sich der Zweckverband an die gesetzlichen Vorgaben halte. Auch wenn die Entscheidung noch nicht rechtskräftig sei, sieht Treyße die gute Arbeit des Verbandes gewürdigt.

Das wollte Frank Kuschel (Linke) dann doch nicht so im Raum stehen lassen. Zum einen geht er davon aus, dass es zu einer Entscheidung vor dem Oberverwaltungsgericht komme, um tatsächlich eine Grundsatzentscheidung zu erhalten. »Wir bleiben bei dem Vorwurf, dass der Zweckverband Leute abzockt für Anlagen, die aus DDR-Zeiten stammen«, so Kuschel in Bezug auf die umstrittenen Beitragsbescheide in den Klärteich-Dörfern. Wenn der Richter sage, »es ist ungerecht, aber nicht zu ändern«, sage das einiges über die Problematik aus. Die Bürgerinitiativen fordern weiterhin, auf dem Abwassersektor Gebühren zu erhöhen und im Gegenzug Beiträge zu senken.

Ein weiteres Thema in der Verbraucherbeiratssitzung waren die Vertragsverhandlungen zum Fernwasserbezug. Ende des Jahres läuft der aktuelle Vertrag aus. Inzwischen liegen dem Zweckverband belastbaren Zahlen vor, die erkennen lassen, dass der Kubikmeter Fernwasser sich um 7 bis 8 Cent verteuern dürfte. Vor allem durch das Industriegebiet Erfurter Kreuz hat sich der Fernwasserbezug im Verbandsgebiet deutlich erhöht. Lag der Anteil vor fünf Jahren noch bei einem Drittel, sind es inzwischen mehr als 50 Prozent.

In diesem Zusammenhang gewinnt die Kritik der Bürgerinitiativen und des Verbraucherbeirates an der Gewinnverwendungspraxis im Verband an Bedeutung. Um etwa 25 Cent pro Kubikmeter könnte der Wasserpreis sinken, sagte Verbandsrat Ralf Hühn. Er hatte als einziger gegen die Gewinnausschüttung von 200 000 Euro an die Gemeinden gestimmt. Zu der kommen noch einmal 15 Prozent Kapitalertragssteuer, erstmals musste der Verband auch Gewerbesteuer in Höhe von 600 000 Euro (aufgelaufen in den Vorjahren) auszahlen. Alles Gelder, die von den Verbrauchern gezahlt werden.

Thomas Becker / 03.03.12 / TA